



Inhalt

Vorwort.....7

Zur Ausstellung „150 Jahre Köln-Mindener Eisenbahn“9

Geschichte und Geschichten zur Köln-Mindener Eisenbahn

Güter auf die Bahn 13
Marita Völmicke

Hoher Besuch 17
Alexander von Knarre

Historische Anekdoten über und um den Bahnhof Wanne 21
Heinrich Lührig

„Unten durch“ oder „Oben drüber“ 25
Manfred Hildebrandt

Von und nach Wanne-Eickel Hbf..... 31
Frank Sichau

Die Bahnhofsbauten Herne und Wanne der Köln-Mindener Eisenbahn	39
Michael Kade	

Zeitreise.....	53
Dieter Mickisch	

Wanne-Eickel und die Niederländisch-Westfälische Eisenbahn	55
Rolf Swoboda	

Unternehmen rund um die Eisenbahn

Die Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen GmbH	65
Heinz Lühder	

Die RAG-Bahn- und Hafenbetriebe (BuH).....	67
Gerhard Hartfeld, Horst Hackenthal	

Bauen rund um die Schiene	71
Ulrich Masuhr, Firma Heitkamp	

Nahverkehrsunternehmen

Die HCR als Tochter der Stadt Herne	79
Ulrich Glienke	

DieBOGESTRAist 100 Jahre alt.....	83
-----------------------------------	----

Hoher Besuch

Aufenthalte von bedeutenden Persönlichkeiten auf den Bahnhöfen Herne und Wanne-Eickel

Alexander von Knorre



Kronprinz Friedrich-Wilhelm und Auguste Victoria, 1858

Im Laufe der Geschichte der beiden Bahnhöfe in Herne und Wanne-Eickel kam es zu mehreren Aufenthalten von Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur. In diesem Artikel sollen drei Aufenthalte des Prinzen und späteren Kaisers Friedrich III, Kaiser Wilhelm I und des Reichspräsidenten Hindenburg dargestellt werden.

Bereits elf Jahre nach der Eröffnung der Köln-Mindener Eisenbahn, am 15. Mai 1847, kam es am 5. Februar 1858 zu einem ersten größeren zeremoniellen Empfang am Bahnhof Herne-Bochum. Dieses Ereignis ist in der Nr. 12 des Märkischen Sprechers vom 10. Februar 1858 festgehalten. Auf der Rückfahrt von England, wo sich Prinz Friedrich-Wilhelm von Preußen mit der englischen Prinzessin

Auguste Victoria vermählt hatte, wollte man am ersten Bahnhof in der früheren Grafschaft Mark, also der Herner Station, 10 Minuten anhalten und die Grüße und Wünsche der Einheimischen entgegennehmen.

Ein Festkomitee wurde in Bochum gebildet, um den Empfang um 10 Uhr morgens vorzubereiten. Trotz der schlechten Wegeverhältnisse im Wintermonat Februar mit aufgeweichten Straßen sollte die Feier mit einem größtmöglichen Aufwand durchgeführt werden. Es kamen deshalb aus der ganzen preußischen Provinz Westfalen die Vertreter aller wichtigen politischen und wirtschaftlichen Stellen zusammen. Man hatte für sie eine spezielle Erweiterung des Bahnhofs errichtet. Es waren dies: Der Ober-Präsident von Westfalen, Minister von Duesburg, der Regierungspräsident aus Arnsberg, Herr von Spankeren, der stellvertretende Landrat von Bochum, Friedrich von Forell.

Diese Herren als auch die anderen Vertreter waren in ihrer Gala-Uniform erschienen. Unter den einzelnen Deputationen wurden hervorgehoben: Der Direktor des Bochumer Bergamtes, Oberbergat Küper, der Kreisgerichtsdirektor Adriani, der Präsident des Appellationsgerichtes Hamm, Her Lent, der Landrat von Recklinghausen, Herr von Reitzenstein, die Ritterschaft der Kreise Bochum und Recklinghausen, die Direktoren des Kreisgerichts von Dorsten, der Oberpostdirektor von Arnsberg, William Mulvany als Repräsentant der Zechen Shamrock und Hibernia in englischer Uniform. Vertreter der Städte Bochum, Hattingen und Witten, der Ämter Bochum, Herne, Langendreer, Blankenstein und Hattingen, der Städte Recklinghausen und Dorsten sowie der Landgemeinden des Recklinghäuser Kreises, der Superintendent Dr. König von der evangelischen Kirche und Dechant Ekel von der katholischen Seite sowie weitere Vertreter aus der Wirtschaft.

Man hatte die Fahnen Englands und Preußens aufgehängt, die der Schützen- und Kriegervereine der Umgebung, der Innungen und Schulen, der Knappschaften der Zechen

Shamrock und Hibernia sowie ein Reitercorps aus Bochum zur feierlichen Umrahmung herangeholt.

Als wohl größte Attraktion war von den Bochumer Gußstahlwerken ein Triumphbogen in Anlehnung an das Brandenburger Tor errichtet worden, in das man vier Gußstahlglocken gehängt hatte. Als Ankunftszeit war 10 Uhr 51 vorgesehen. Nach einer 1/4 stündigen



Kaiser Wilhelm I., 1884

Verspätung fuhr die Sicherheitslokomotive ein, da erscholl das Glockengeläut und ein „tausendstimmiger Jubelgruß“. Beim Verlassen des Zuges wurde von mehreren Musikchören die preußische Hymne angestimmt. Man stellte sich vor. Danach hielt der Prinz eine kurze Ansprache und dankte für das Glockengeläut und den freundlichen Empfang auf dem Boden Westfalens. Dem Prinzenpaar wurden Alben zur Glockenfabrikation überreicht. Ehrendamen überreichten der zukünftigen Kaiserin Widmungsschreiben und Blumen. Das ganze Szenarium wurde von zwei Malern aufgenommen. Ähnliche Huldigungen waren bereits in Düsseldorf und Duisburg erfolgt, ähnliches ereignete sich noch in Dortmund, Hamm, Bielefeld und Minden.

Nachdem Wilhelm, der Prinz zum König von Preußen ernannt worden war, fuhr er während des deutsch-französischen Krieges am 31. Juli 1870 durch Wanne durch, aber ohne Aufenthalt.

Jedoch am 24. September 1884 war es anders. Auf einer Fahrt vom Rheinland, wohl von Brühl, hielt der Kaiser-Zug auf der Nordseite des Wanner Bahnhofs. Eine dichte Menschenmenge umlagerte den Zug. Der Kaiser lehnte sich aus dem Salonwagen während draußen die Spitzen der Verwaltung, der Landrat von Bochum, der Amtmann von Wanne, Pfarrer der evangelischen und katholischen Kirche aus Crange und Eickel standen. Man dinnierte im Zug, 50 Gedecke für Boullion und Koteletts. Der Bahnhofswirt, Huber Zengerling, servierte persönlich. Im Zugwaggon waren neben dem Kaiser Wilhelm I. der Kronprinz und der Generalarzt Dr. Leuthold. In einem anderen Wagen saß der spätere Kaiser Wilhelm II. Die Familie Zengerling hat eine Tasse des kaiserlichen Aufenthaltes in Wanne aufbewahrt.

Nach dem 1. Weltkrieg fand sich am Samstag, dem 19. September 1925, der nächste bedeutende Gast im Hauptbahnhof Wanne-Eickel ein. Es war der Reichspräsident Paul von Beneckendorff und von Hindenburg. Hindenburg war im gleichen Jahr am 10. April zum Reichspräsidenten gewählt worden und durchfuhr nun die von Engländern und Franzosen befreiten Gebiete des Rheinlands und des Ruhrgebiets.

Mittags gegen 2 Uhr hatten sich etwa 300 Personen auf dem Bahnsteig 3 eingefunden. Der Zug D13, Köln-Berlin, lief mit zehnminütiger Verspätung ein. Hindenburg kam ans Abteilfenster und schien ergriffen. Er öffnete die Tür und nahm mehrere Blumenspenden entgegen. Mit Hoch- und Hurra-Rufen begrüßte man den neuen Reichspräsidenten. Einigen Damen und

Invaliden drückte er die Hand, dann bestieg er wieder den Zug. Unter den Klängen des Deutschlandliedes verließ der Zug langsam den Bahnhof. Wie die Wanne-Eickeler Zeitung am 21. September schrieb, konnten die Wanner das erste Mal nach der „schmachvollen Besetzung“ ihrem Reichspräsidenten zujubeln.

Reichspräsident Paul von Beneckendorff und von Hindenburg, 1925



Hitler und nach dem zweiten Weltkrieg auch unsere bundesdeutschen Politiker sind zwar auch häufig per Zug gefahren. Doch soweit bekannt, waren sie weder in Herne noch in Wanne. Kanzler Erhard kam per Auto nach Herne und Wanne, um sich über die Zechensituation vor Ort und über das Bauunternehmen Heitkamp zu informieren.